



# Konfi-Arbeit



---

in Zusammenarbeit mit

FACHSTELLE GOTTESDIENST

KIRCHENRÄTIN DR. EVELINA VOLKMANN

Grüninger Str. 25, 70599 Stuttgart, Tel: 07 11 / 45804-56, E-MAIL: evelina.volkmann@elk-wue.de



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG

FACHSTELLE GOTTESDIENST

---

## Hinweise und Impulse für die Konfirmationsgottesdienste 2021

### Einleitung

Die grundlegenden Rahmenbedingungen auch für Konfirmationsgottesdienste sind im aktualisierten Rundschreiben vom 14.04.2021 (AZ 50.10-03-V62/5.1) zusammengestellt. Entscheidend ist für die Planung und Gestaltung, dass neben weiteren Bestimmungen der Landes-VO und der Landeskirche bei einer 7-Tages-Inzidenz zwischen 50/100.000 und 100/100.000 Einwohner alle Gottesdienste in geschlossenen Räumen maximal 35 Minuten dürfen (3.b). Bei einer 7-Tages-Inzidenz zwischen 100/100.000 und 200/100.000 Einwohner wird empfohlen Gottesdienste unter freiem Himmel zu feiern (4.a).

Diese Bedingungen bedeuten für einen Festgottesdienst, dass ggf. alle liturgischen Elemente des Gottesdienstes kürzer ausfallen müssen als gewohnt. Zu prüfen ist auch, an welchem Ort der Konfirmationsgottesdienst gefeiert wird. Zum Beispiel besteht die Möglichkeit, das Zeitfenster zu erweitern, darin, die Festgemeinde mit den Konfirmand:innen und ihren Eltern vor der Kirche zu begrüßen und den Gottesdienst im Freien zu eröffnen und die Einsegnung dann im Gottesdienstraum anzuschließen.

Das Konfirmationsfest nehmen die Mitfeiernden als abschließenden Höhepunkt des Konfi-Jahres wahr. Es ist die festlich gestaltete, herausragende Station eines Glaubens- und Lebensweges in der Evangelischen Kirche. Verschiedene Motive, Motivationen und Erwartungen der Beteiligten verbinden sich an diesem Festtag und finden ihren Ausdruck in den Sakramenten, liturgischen Schritten, gottesdienstlichen Beiträgen der Beteiligten und schließlich im Familienfest. Pandemiebedingt werden nur einige Aspekte dieses Motivspektrums im Konfirmationsgottesdienst selbst zur Geltung gebracht werden können. Eine bewusste Auswahl, Akzentuierung und Vorbereitung der Gestaltungselemente sind unabdingbar. Mit gutem Grund rücken insbesondere die Jugendlichen und ihre Familien mit ihren Erwartungen, Hoffnungen und Anliegen in den Mittelpunkt. Es sollte darum während des Gottesdienstes auch unter diesen erschwerten Bedingungen allen Beteiligten ermöglicht werden, in einer festlichen, persönlich ausgerichteten Atmosphäre die Kommunikation des Evangeliums zu erleben, ohne den Eindruck zu gewinnen, dass Teile oder der gesamte Gottesdienst unter Zeitdruck oder gar gehetzt gefeiert werden.

## Eine kürzere Liturgie und Grundmodelle der Konfirmation

Der Vorschlag einer verkürzten Liturgie orientiert sich an der Grundstruktur der württembergischen Liturgie des Konfirmationsgottesdienstes (Gottesdienstbuch für die Evangelische Landeskirche in Württemberg. Zweiter Teil: Sakramente und Amtshandlungen. Teilband: Die Konfirmation, Ausgabe 2009).

Gerade weil die pandemiebedingten Rahmenbedingungen nur kleine Zeitfenster für jegliche Form von analog-präsentischen Gottesdiensten in geschlossenen Räumen zulassen, empfiehlt es sich bewusst, **gestalterische und inhaltliche Schwerpunkte zu setzen**.

Bei der Auswahl werden die Vorbereitungen im Rahmen der Konfi-Arbeit, die dabei erarbeiteten Produkte der Konfirmand:innen sowie entsprechende Absprachen mit ihnen ein besonderes Gewicht haben.

Als große Herausforderung bleibt das eingeschränkte Zeitfenster. Dieses zu wahren kann nur durch eine Auslagerung der Konfirmand:innenbeiträge z.B. in „Katechismusgottesdienste“ oder in mediale Transformationen möglich. In den zurückliegenden Monaten haben zahlreiche Gemeinden mit der „verkürzten Konfirmationsform“ und der damit verbundenen Möglichkeit, den Gottesdiensten einen sehr persönlichen, den Konfirmand:innen und ihre Familien zugewandten Charakter zu verleihen, sehr gute Erfahrungen gemacht und positive Rückmeldungen der Familien und Gäste erhalten.

Angesichts der jeweils gesetzten Rahmenbedingungen, regionalen und lokalen Gegebenheit sind bei der Planung und Vorbereitung einige grundsätzliche Entscheidungen zu treffen, bei denen die Konfirmand:innen, die Eltern und das Kirchengemeinderatsgremium einzubeziehen sind:

- An welchem Ort kann der Gottesdienst stattfinden? Welche entsprechende Form kann oder muss gewählt werden? Die Gottesdienstorte prägen die jeweiligen Gestaltungsformen, wobei auch Kombinationen der Orte in einem Gottesdienst, ähnlich der Form „Konfirmationsgottesdienst ‚auf dem Weg‘“, denkbar sind. So unterliegen Gottesdienste unter freiem Himmel keiner Zeitbegrenzung. Auch können bis zu 200 Personen teilnehmen. Allerdings gibt es meist keine kurzfristigen Ausweichmöglichkeiten bei schlechtem Wetter. Können z.B. auch ungewöhnliche Orte einbezogen werden? (Z.B. für das Posaunenensemble das Dach des Gemeindehauses oder die Kirchturmbalustrade, um die Gottesdienstbesucher:innen zu empfangen oder den Gottesdienst auf dem Gemeindehausvorplatz zu begleiten.) Gottesdienste in geschlossenen Räumen hingegen bieten eine verlässliche, längerfristige Planbarkeit unabhängig vom Wetter.
- Wie viele Konfirmand:innen können gemeinsam den Gottesdienst feiern? Wie kann die Konfirmand:innengruppe als Ganze dargestellt werden (Kerzen, Videoschalte ...)?
- Wie viele Gäste können außer den nächsten bzw. engsten Verwandten am Gottesdienst teilnehmen? Diese Frage ist im volkskirchlichen und allgemein gesellschaftlichen Kontext der Konfirmation als Fest der Kirche und der Familie oftmals für die Terminierung eine entscheidende Frage.
- Wie können die Gemeinde und Familienangehörige medial vermittelt an dem Festgottesdienst teilnehmen (Videoaufzeichnung oder Livestreaming)?

Welcher Schwerpunkt wird in der liturgischen Gestaltung gesetzt? (Mehrere Schwerpunkte sind in einer verkürzten Liturgie kaum möglich!). Es ist zu empfehlen, Bekenntnis und Einsegnung in den Mittelpunkt zu stellen. Die Beiträge der Konfirmand:innen, der Eltern, Pat:innen, des Konfi-Teams und der Gemeindeleitung werden nicht in gewohnter Weise Raum erhalten können. Sie können in kurzer, medialer Form integriert sein oder zu einem anderen Zeitpunkt präsentiert werden.

- Welche musikalischen Akzente können gesetzt werden (Orgel, Einspielungen, Vokalensemble, Instrumentalensemble)?

	<p><b>Konfirmationsgottesdienst in geschlossenen Räumen</b> (Kirchengebäude, Gemeindehaus, Festhallen usw.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gottesdienstgemeinde hat fest zugewiesene, vorbereitete Plätze.</li> <li>• Die Größe der Konfirmationsgruppe ist von den Raumkapazitäten abhängig.</li> <li>• Ggf. müssen mehrere Gottesdienste gefeiert werden.</li> <li>• Die vorhandene Infrastruktur im Gottesdienstraum muss ggf. ergänzt werden z.B. weitere Mikrofone, Kameras usw.).</li> <li>• Ggf. kann der Festgottesdienst in der großen Kirche der Nachbargemeinde gefeiert werden.</li> <li>• Die Anmeldung des Festgottesdienstes muss mindestens 2 Tage vor dem Termin bei der zuständigen Ordnungsbehörde erfolgt sein.</li> </ul>	<p><b>Konfirmationsgottesdienst auf offenen zugänglichen Plätzen</b> (Straßen, Plätze, Sportanlagen, Autokino usw.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Kirche“ begibt sich in einen weiten öffentlichen Raum.</li> <li>• Die Gottesdienstgemeinde hat fest zugewiesene, vorbereitete Plätze.</li> <li>• Oftmals kann die ganze Konfirmand:innengruppe in einem Gottesdienst konfirmiert werden.</li> <li>• Die technische Infrastruktur muss hergestellt bzw. ggf. ergänzt werden.</li> <li>• Ggf. muss ein Wetterschutz aufgebaut werden.</li> <li>• Absprachen mit Kommune, Ordnungsamt, Vereinen, Anliegern müssen getroffen werden.</li> <li>• Möglich ist auch, den Gottesdienst z.B. im Garten vor der Kirche zu beginnen und vor der Konfirmationsfrage unter Musik in die Kirche zu gehen.</li> </ul>	<p><b>Konfirmationsgottesdienst „auf dem Weg“ (Stationengottesdienst)</b> (Andachts- und Gottesdienststationen an verschiedenen, aufeinander abgestimmten Orten: z.B. Platz, Gemeindehausräume, Gottesdienstraum)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gottesdienstgemeinde bewegt sich in Familiengruppen von Station zu Station.</li> <li>• Die Stationen ermöglichen eine sehr individuelle und persönlich abgestimmte Gestaltung, ohne die „Gruppenkasualie“ aus dem Blick zu verlieren.</li> <li>• Der Gottesdienstweg bezieht zahlreiche Mitarbeitende an den Stationen mit ein.</li> <li>• Die Infrastruktur muss größtenteils hergestellt werden.</li> </ul> <p>Liturgie, Beschreibung der Stationen und Hinweise zur Planung und Gestaltung finden sich unter <a href="http://blog.anknuepfen.de">blog.anknuepfen.de</a>. Ein weiteres Beispiel ist erhältlich unter: <a href="https://shop.gottesdienstinstitut.org/gottesdienst-in-der-gemeinde-html/aktuelles/2-konfirmationsgottesdienste-unter-pandemie-bedingungen-2021-download.html">https://shop.gottesdienstinstitut.org/gottesdienst-in-der-gemeinde-html/aktuelles/2-konfirmationsgottesdienste-unter-pandemie-bedingungen-2021-download.html</a></p>	<p><b>Konfirmation im Garten</b> (im privaten Garten oder im Garten der Kirche)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein exkludierender Charakter für Familien ohne Garten ist unbedingt zu vermeiden, indem in Absprache mit den Eltern entsprechende Orte in der Nachbarschaft, der Pfarrgarten oder das Gelände um Gemeindehaus oder Kirche angeboten werden.</li> <li>• Diese Form ermöglicht ein Höchstmaß an personalisierter, individueller Zuwendung und Gestaltung.</li> <li>• Das Motiv der Konfirmation als „Gruppenkasualie“ ist kaum mehr darzustellen.</li> </ul> <p>Eine ausgearbeitete Liturgie dazu ist erhältlich unter: <a href="https://shop.gottesdienstinstitut.org/gottesdienst-in-der-gemeinde-html/aktuelles/2-konfirmationsgottesdienste-unter-pandemie-bedingungen-2021-download.html">https://shop.gottesdienstinstitut.org/gottesdienst-in-der-gemeinde-html/aktuelles/2-konfirmationsgottesdienste-unter-pandemie-bedingungen-2021-download.html</a></p> <p>Und so wurde die Idee in Hamburg umgesetzt: <a href="https://www.kirche-hamburg.de/nachrichten/details/mit-dem-konfirmobil-durch-die-gaerten.html">https://www.kirche-hamburg.de/nachrichten/details/mit-dem-konfirmobil-durch-die-gaerten.html</a></p>
--	--	--	--	---

Eröffnung und Anrufung	<ul style="list-style-type: none"> <li>✚ Glockengeläut</li> <li>✚ Musik zum Eingang</li> <li>✚ * Einzug (einzeln unter Beachtung der AHA-Regeln)</li> <li>✚ * Konfirmand*innen tragen Liedtext als Bekenntnis vor, jede*r eine Strophe oder Teil einer Strophe.</li> <li>✚ Begrüßung und Eingangswort</li> <li>✚ * Psalmgebet / Ehr sei dem Vater</li> <li>✚ Eingangsgebet und Stilles Gebet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✚ Glockengeläut</li> </ul> <b>Station 1:</b> Begrüßung und Eingangswort, Eingangsgebet, gemeinsamer Rückblick, Tauferinnerung	Nach einer Vorlage von Pastorin L. Koch-Pauka, Pastor H. Schmidt und Vikar A. Bieniasz, Lutherkirchengde Pinneberg, und einer Adaption von Pfarrerin A.-K. Peters, Rheinstetten: (Ggf. Glockenläuten mit einer mitgeführten Glocke) Musik zum Eingang Begrüßung und kurze Vorstellung Eingangswort Eingangsgebet Lied / Instrumentalmusik
Verkündigung	<ul style="list-style-type: none"> <li>✚ Erinnerung an das Erarbeitete und Erlebte, Tauferinnerung Glaubensbekenntnis</li> <li>✚ Kurzpredigt (6-7 Min.)</li> <li>✚ Lied</li> </ul>	<b>Station 2:</b> Vorstellung des im Konfi-Jahr Erarbeiteten	Kurzpredigt (z.B. eine Verbindung aus Auslegung des Denkspruchs, Rückblick auf die Konfi-Zeit und ihren Themen und Bezügen zum Glaubensbekenntnis)
Bekenntnis und Einsegnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>✚ Konfirmationsfrage (ggf. an jeden einzeln gerichtet)</li> <li>✚ * Gebet</li> <li>✚ Einsegnung</li> <li>✚ Übergabe der Denksprüche</li> </ul>	<b>Station 3:</b> Konfirmationsfrage, Einsegnung, persönliches Fürbittegebet, Übergabe der Denksprüche,	Glaubensbekenntnis Einsegnung  Lied / Instrumentalmusik
Sendung und Segen	<ul style="list-style-type: none"> <li>✚ Dank- und Fürbittegebet</li> <li>✚ Vaterunser</li> <li>✚ * Abkündigungen</li> <li>✚ Segensbitte</li> <li>✚ Segenszuspruch</li> <li>✚ * Auszug / Musik zum Ausgang</li> </ul>	<b>Station 4:</b> Abschließende Worte, Vaterunser, Segensbitte, Segenszuspruch	Dank- und Fürbittegebet Vaterunser Glückwünsche aus der Gemeinde Segenszuspruch Lied / Instrumentalmusik Verabschiedung
	* fakultativ		

## Auf dem Weg zur Konfirmation

### Die Vorbereitungen zusammen mit den Konfirmand:innen

Die Konfirmand:innen bereiten in den Wochen und Tagen ihre Konfirmationsfeier vor. Sie verbinden dabei oftmals Wünsche, Erwartungen und Erinnerungen an zurückliegende, mitgefeierte Konfirmationsfeste. Ein besonderes Anliegen wird darum sein, dass die Jugendlichen sich in einem offenen Austausch über die Gestaltungsmöglichkeiten des Konfirmationsgottesdienstes und ggf. weiterer Andachts- und Gottesdienstformen um den Festtag herum mit ihren Vorschlägen einbringen können.

### „Katechismusgottesdienste“

„Katechismusgottesdienste“ vor dem Konfirmationsfest bieten die Möglichkeit, die Festgottesdienste zeitlich zu entlasten. Die Konfirmand:innen vergegenwärtigen die Inhalte des christlichen Glaubens und geben Einblick in die Konfi-Arbeit.

Losgelöst vom gottesdienstlichen Charakter ist dies zum Beispiel auch möglich, indem mit den erarbeiteten Produkten eine Ausstellung in den Gemeinderäumen erstellt wird oder eine entsprechende Dokumentation auf der Gemeindehomepage veröffentlicht wird. Deutlich aufwendiger ist die Zusammenstellung von Beiträgen in audio-visuellen Präsentationen, die ebenfalls über die Homepage zugänglich gemacht werden oder gar auf entsprechenden Streamingkanälen der Gemeinde abrufbar sind. Solche Videobeiträge können auch in den Konfirmationsgottesdienst eingespielt werden. Daneben kann auch von den Jugendlichen kreativ Erarbeitetes (Plakate, dreidimensionale Gegenstände, Installationen, Fotos usw.) in den Gottesdiensten präsentiert oder medial vermittelt präsentiert werden. Auf diese Weise können die Konfirmand:innen Glaubensinhalte und deren Relevanz für die Festgemeinde vorstellen.

- Dazu können zum Beispiel digitale Medien genutzt werden. Zu beachten ist dabei, dass die Veröffentlichung von Ton und Bild eine schriftliche Einverständniserklärung der Beteiligten, bei den Konfirmand:innen die Einverständniserklärung der Jugendlichen und der Erziehungsberechtigten voraussetzt.

So stellen sich z.B. [die Aldinger Konfis der Youtube-Community](#) vor.

So heißt [die Gemeinde Hertmannsweiler die neuen Konfirmand:innen in einem „digitalen“ Gottesdienst via YouTube willkommen](#).

Aus der badischen [Gemeinde Haslach im Kinzigtal stammt das Beispiel eines Katechismusgottesdienstes](#), dort „Prüfungs- oder Gesprächsgottesdienst“ genannt.

- **Weitere Gestaltungselemente** können sein:
  - Alle Konfirmand:innen gestalten jeweils eine digitale Seite oder Folie (z.B. PPP), ein Plakat, einen Gegenstand zum thematischen Schwerpunkt des Gottesdienstes oder zu ihrem Denkspruch, den sie auf kreative Weise interpretieren und erläutern. Anhand ihres Produktes stellen sie sich der Festgemeinde vor.
  - Die Selbstvorstellungen und Beiträge der Konfirmand:innen werden in einem umfangreichen Begleitheft zum Gottesdienst zusammengefasst oder in ein Text- und Fotobuch aufgenommen (z.B. mit dem Programm Bookcreator) oder in einer Sonderausgabe des Gemeindebriefes veröffentlicht.

### Taufe

Die Konfirmation setzt die Taufe voraus. Nichtgetaufte Jugendliche, die sich im Rahmen des Konfi-Jahres auf ihre Taufe vorbereitet haben, konnten früher im Rahmen des Konfirmationsgottesdienstes die Taufe empfangen. Angesichts der pandemiebedingten Rahmenbedingungen ist die jeweilige Taufe zu einem vorausgehenden Zeitpunkt, z.B. an einem der Konfirmation vorausgehenden Sonntage oder am Vorabend der Konfirmation zu feiern.

### Abendmahl

Getaufte Kinder und Jugendliche sind zum Abendmahl eingeladen. Die Konfirmation ist keine Voraussetzung zur Teilnahme. Dennoch kommt der Abendmahlsfeier in zahlreichen Gemeinden im Kontext der Konfirmation weiterhin eine besondere Bedeutung zu. Darum ist zu erwägen, ob in einem **gesonderten Gottesdienst vor oder nach dem Konfirmationssonntag** in einem kleinen Kreis und unter besonderer Beachtung der Hygienemaßnahmen das Abendmahl gefeiert werden kann. Da die Jugendlichen oftmals keine Möglichkeit

hatten, im zurückliegenden Jahr an einer Abendmahlsfeier teilzunehmen, bietet es sich an, mit ihnen diesen Gottesdienst mit besonderer Sorgfalt vorzubereiten.

Eine entsprechende Abendmahlsfeier kann auch in der **Gestaltungsform einer „Konfirmation auf dem Weg“** (s.u.) integriert werden.

Als weitere Optionen ist denkbar, **anlässlich des einjährigen Konfirmationsjubiläums im kommenden Jahr** das Abendmahl mit den besonders eingeladen Konfirmanden, ihren Gästen und der Gemeinde das Abendmahl zu feiern. Auch die Konfirmand:innen des nächsten Jahrganges können bei der Gestaltung mit einbezogen werden.

Wenn es im Konfirmationsgottesdienst gefeiert wird, ist eine Form denkbar, bei der die Konfirmanden die Elemente zu ihren Familien bringen.

## **Gestaltungsideen und Hinweise für die Konfirmationsgottesdienste und ihr Umfeld**

### **Ankommen, „seinen Platz finden“ und ggf. Einzug**

Bei der Planung des Einzugs ist zu bedenken, ob die Konfirmand:innen als gesonderte Gruppe mit Abstand in einem Bereich des Gottesdienstraumes oder ob sie bei ihren Familien sitzen werden.

Die Konfirmand:innen, ihre Familien und Gäste werden vor dem Gottesdienstraum (Kirche, Festhalle usw.) an „Familiäres“ willkommen geheißen und begrüßt.

*Falls die Konfirmand:innen bei ihren Familien sitzen, gilt:*

- Von den Familiäres werden die Konfirmand:innen vor dem Läuten mit ihren Familien zu ihren Plätzen geführt.
- Oder: Die Familien werden zunächst zu ihren Plätzen geführt und bleiben dort stehen. Der/die Pat:in begleitet dann den/die Konfirmand:in zu seinem/ihrer Platz.

*Falls die Konfirmand:innen als Gruppe vorn mit Abstand sitzen, gilt:*

Sie warten vor der Kirche im Mindestabstand zu den anderen. Wenn alle Familien ihre Plätze eingenommen haben und es geläutet hat,

- ziehen sie – unter Wahrung des Mindestabstands zu Musik – gemeinsam mit dem/der Liturg:in und ggf. weiteren Mitwirkenden in die Kirche ein. Die Gemeinde erhebt sich dazu.
- Oder: Die Konfirmand:innen ziehen einzeln mit entsprechendem Abstand ein.

Der Raum zwischen den Plätzen, der aufgrund des Mindestabstands einzuhalten ist, kann der Konfirmation entsprechend kreativ gestaltet werden:

- Mit beschrifteten Schildern, auf denen z.B. steht: „Raum für Gottes Segen“ oder „(Gottes) Liebe überwindet alle Trennung“ zusammen mit einem herzförmigen Symbol.
- Mit Symbolen zum jeweiligen Thema des Gottesdienstes (z.B. Fußspuren, Glaubenssymbole, Friedenssymbole, Masken usw.)
- Mit von den Konfirmand:innen gestalteten Bildern oder Stoffbahnen
- Mit Porträtfotos der Konfirmand:innen

### **Vergegenwärtigen der gesamten Konfirmand:innengruppe**

Unter Umständen kann die Konfirmand:innengruppe nicht als Ganze an einem Konfirmationsgottesdienst teilnehmen. Sie kann aber z.B. durch alle brennenden „Konfi-Kerzen“, Fotoplakate, Porträtfotos an den freizuhaltenden Plätzen, jeweils individuell gestaltete Gegenstände präsent sein und in Erinnerung gerufen werden. Möglich ist auch: Alle stellen sich mit eingespielten kleinen Videosequenzen vor.

### **Einsegnen und Denkprüche übergeben**

Da bereits bei „einer 7-Tages-Inzidenz unter 35/100.000 Einwohner gilt, dass [...] nicht notwendige liturgische Berührungen (Handauflegen, Friedensgruß, Begrüßung, Abschied) unterbleiben“, können nur Angehörige 1. Grades bei der Einsegnung die Konfirmand:innen berühren. Das bedeutet: Der/die Pfarrer/in hält beim Segen die segnenden Hände entweder über den Kopf des/der Konfirmand:in oder breitet die Arme aus wie beim aaronitischen Segen, was Blickkontakt ermöglicht.

Folgende Vorgehen sind denkbar:

- Falls die Konfirmand:innen bei ihren Familien sitzen:
  - Liturg:in geht nacheinander zu jeder Familie. Der/die Konfirmand:in erhebt sich. Liturg:in nennt Namen des/der Konfirmand:in. Eine oder zwei Personen aus dem Familienkreis legen ihr/ihm segnend die Hand auf die Schulter. Liturg:in spricht Segen zu und schließt Denkspruch an.
  - Alle tragen MNS.
- Falls die Konfirmand:innen als Gruppe sitzen:
  - Sie kommen einzeln und mit Abstand zu dem/der Liturg:in. Jeweils eine Person aus dem Kreis der erlaubten Gäste tritt mit MNS hinzu. Diese legt die Hände segnend auf eine Schulter, während Liturg:in mit Abstand die Segensworte zuspricht.
  - Die Konfirmand:innen kommen einzeln zu dem/der Liturg:in, knien sich hin oder stehen vor ihm/ihr. Liturg:in spricht beim Knien ohne, im Stehen mit Blickkontakt den Segen zu.
  - Die Denksprüche werden mit Abstand zugesprochen (durch Liturg:in oder Mitglied des KGR oder des Konfi-Teams), die Urkunden sind auf dem Altartisch abgelegt und die Konfirmand:innen nehmen sie am Ende des Gottesdienstes mit.
  - Alle tragen MNS.

### **Teilhabe und Teilnahme der Gemeinde**

Gemeindeglieder ohne familiäre oder freundschaftliche Kontakte zu den Konfirmand:innen können kaum an den Festgottesdiensten teilnehmen. Sie können aber über die Publikationen der Kirchengemeinde auf den Festtag aufmerksam gemacht werden. So kann die Gemeinde z.B. durch die Veröffentlichung von Ablauf und Texten des Festgottesdienstes im Gemeindebrief oder auf der Homepage zu einer den Gottesdienst mitfeiernd und fürbittend begleitenden Hausandacht eingeladen werden. Außerdem ist denkbar:

- Der Gottesdienst wird über YouTube oder einen anderen Kanal live gestreamt und ist als Aufzeichnung später abrufbar.
- Der Gottesdienst wird audiovisuell auf den Vorplatz oder einen anderen geeigneten Platz übertragen.

### **Statt des Grußworts eines KGR, der Teamer:innen und der Jugendmitarbeitenden**

Die Mitglieder des Kirchengemeinderates verleihen als Repräsentat:innen neben den hauptamtlich Mitarbeitenden und den Teamer:innen der „Gemeinde ein Gesicht“. Auch wenn ihr Grußwort in der verkürzten Liturgie nicht zu finden ist, ist ihre Anwesenheit und liturgische Beteiligung im Festgottesdienst (z.B. an den Fürbitten) weiterhin von besonderer Bedeutung.

- Das Grußwort wird z.B. in Form eines persönlich adressierten Briefes überreicht.
- Das Grußwort wird aufgezeichnet und allgemein zugänglich gemacht, wie es die badische Gemeinde Ilvesheim gemacht hat ([Grußwort des KGR zur Konfirmation - YouTube](#))
- Entsprechend können auch die Beiträge der Teamer:innen und Jugendmitarbeitenden geteilt werden: z.B. Ilvesheim <https://www.youtube.com/watch?v=rLXbxD-HhMQ> ; [Ein Gruß zur Konfirmation - YouTube aus St. Laurentius Nienhagen.](#) oder Bliedersdorf <https://www.youtube.com/watch?v=zDH480d3udo>

### **Ein besonderes Anliegen: Dank an das Konfi-Team**

Viele Konfi-Teams haben sich in den zurückliegenden Monaten mit großem Engagement, mit Kreativität und Ideenreichtum bei der Gestaltung des Konfi-Jahres eingebracht. Persönliche Wertschätzung, Dank und Würdigung kann in Veröffentlichungen und Aktionen einen angemessenen Ausdruck finden:

- Die Teamer:innen werden mit einer Video-Konferenz dem Gottesdienst zugeschaltet und in ihn einbezogen.
- Die Konfirmand:innen gestalten jeweils einen kleinen, ggf. persönlichen und personalisierten Gruß.
- An einen „Teamer-Baum“, der nach dem Gottesdienst auf dem Kirchengelände eingepflanzt wird, können die Konfirmand:innen, Vertreter:innen der Gemeinde und die Gottesdienstbesucher:innen

Karten heften, auf die sie vor Beginn des Festgottesdienstes einen Gedanken oder einen Dank notiert haben.

- Da ein Teamtreffen, das oft mit einem gemeinsamen Essen verbunden ist, unter Umständen nur eingeschränkt möglich ist, kann ein schriftlicher Gruß verbunden z.B. mit einem Schokoladen-Paket oder einem Gutschein für ein Essen eines Lieferservices geschenkt werden.

### **Auszug aus der Kirche**

Bei den Planungen sollte überlegt werden, ob ein gemeinsamer Auszug der Konfirmierten möglich ist. Es muss dabei berücksichtigt werden, ob ein gemeinsamer Auszug mit dem örtlichen Schutzkonzept übereinstimmt. Entsprechend der geltenden Verordnungen muss dafür gesorgt werden können, dass sich die Gottesdienstbesucher:innen weder in noch vor der Kirche oder dem Gottesdienstort versammeln und drängen. Ggf. warten dort bereits weitere Gäste, die aus Platzgründen nicht am Gottesdienst teilnehmen konnten.

Es bietet sich darum unter Umständen an, familienweise ausziehen und draußen „Familientische“ vorzubereiten, evtl. dieselben wie vor dem Gottesdienst.

### **Gruppenbild**

Um nicht ganz auf das wichtige gemeinsame Erinnerungsfoto zu verzichten, sind mehrere Möglichkeiten denkbar:

- Das Gruppenfoto wird im Rahmen einer Gottesdienstprobe unter Beachtung der entsprechenden Hygienemaßnahmen und Regelungen aufgenommen.
- Das Foto wird nach dem Konfirmationsgottesdienst vom Kirchturm aus oder mit einer Drohne aufgenommen, um so die gesamte Gruppe mit dem nötigen Abstand aufnehmen zu können.
- Porträtfotos werden in „gezeichnete“ Körper eingefügt (Collagetechnik).
- Die konfirmierten Jugendlichen schicken eines ihrer Fotos vom Konfirmationstag. Aus diesen Fotos wird eine Collage zusammengestellt.